

*Das Zentrum für Entwicklung und Therapie  
des Kindes und Jugendlichen hilft bei Problemen*

# Nicht unter Druck setzen!

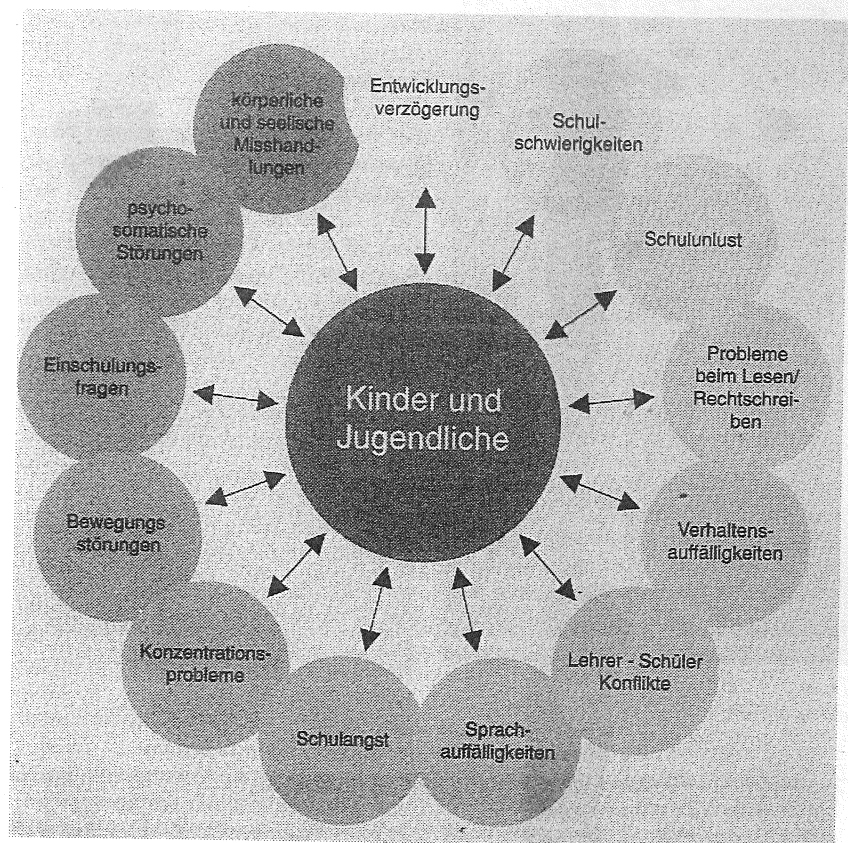
**Die Schule beginnt!** Für einige schon Routine, für andere der Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Für den grössten Teil der Kinder und Jugendlichen wird die Schulzeit eine erlebnisreiche Zeit werden, die Wissen vermittelt, neue Freunde und Erfahrungen beinhaltet.

Was passiert aber, wenn im Schulalltag eine für das Kind problembehaftete Situation auftritt, die von ihm, den Eltern und der Lehrperson nicht mehr allein gemeistert werden kann? In diesen Fällen stehen die Regionalstellen des Zentrums für Entwicklung und Therapie in Brig und Visp (ehemaliger Dienst für Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrie) sowie die privaten Psychologen und Psychologinnen im Oberwallis mit Rat und Tat bei.

## Zuerst den Dialog

### Eltern-Lehrperson suchen

«Treten Probleme auf, sollte unbedingt zuerst das Gespräch mit der Lehrperson gesucht werden», so Therese Zenhäusern, Kinder- und Jugendpsychologin und -psychotherapeutin, die neue Stellenleiterin des Zentrums in Brig. Die Kindergärtnerin und die Lehrperson können mit ihren Beobachtungen und Eindrücken oft wertvolle Hinweise geben. Viele Situationen können bereits durch einfache gemeinsame Massnah-



*Das Zentrum für Entwicklung und Therapie ist nicht nur bei Schulproblemen eine wichtige Anlaufstelle, sondern hilft auch bei anderen Problemsituationen, in die Kinder und Jugendliche geraten können.*

... durch einzelne gemeinsame Massnahmen wie z. B. erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber dem Kind, Wegnahme von Druck, Veränderungen im familiären und schulischen Alltag oder Einführen von bestimmten Regeln und Ritualen verbessert werden. Oft löst sich der Knopf schon durch das gemeinsame Gespräch.

### **Gemeinsames Vorgehen als Voraussetzung**

Sitzt das Problem tiefer, können die Eltern und Lehrperson gemeinsam entscheiden, Hilfe bei Drittpersonen zu suchen. Die meisten Lehrkräfte sind heute als Fachpersonen sensibilisiert, schwerwiegendere Lern- oder Verhaltensstörungen auch als solche einzustufen. Egal ob im Zentrum für Entwicklung und Therapie oder bei privaten Psychologen und Psychologinnen um Rat gefragt wird: Das gemeinsame Vorgehen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist auch hier die Voraussetzung für eine effektive Problemlösung. So werden von der Standortbestimmung bis hin zu den Massnahmen alle Parteien und nötigen Fachpersonen integriert. Dies kann in Form von Gesprächen, Beobachtungen oder Testab-

klärungen sein. Je nach Problemdefinition werden entsprechende Massnahmen getroffen, die schul-, familien- oder mehr kindbezogen sein können.

### **Oberwallis ist kein Ausnahmefall**

Therese Zenhäusern, die lange auch in Bern als Kinder- und Jugendpsychologin tätig war, sieht das Oberwallis im Vergleich zu anderen Regionen als kein Ausnahmefall, im positiven wie im negativen Sinne. Hilfreich ist sicher die Tatsache, dass im Wallis grundsätzlich eine moderne Integrationspolitik herrscht und wirksame Massnahmen zur Verfügung stehen. Im Zentrum für Entwicklung und Therapie würde man sich aber sicher personelle Verstärkung wünschen, da die Schulpsychologie nur ein Teil des breiten Arbeitsfeldes ausmachen (s. Skizze oben). Aber auch die Lehrpersonen stehen unter einem immer grösser werdenden Druck. Erhöhte Anforderungen treten zum Beispiel in grossen Klassen mit einem breiten Gefälle zwischen dem Potential der einzelnen Kindern auf. Da wird das geforderte Eingehen auf jedes einzelne Kind erschwert. Um so wichtiger ist

daher die Mithilfe der Eltern, die die auftretenden Probleme wohl am ersten registrieren können.

### **Leistungsdruck und Schulangst**

«Eltern können ihre Kinder am besten unterstützen, wenn sie sie nicht unter Druck setzen», weiss Therese Zenhäusern aus Erfahrung. Jedes Kind benötigt eine bestimmte Anlaufzeit und es wird die Schulzeit unbelastet meistern, wenn es seinen Möglichkeiten entsprechend gefördert wird: Also weder über- noch unterfordert wird.

Auffallend ist das vermehrte Auftreten von Verhaltensproblemen. In einem Lebensumfeld, das sicher viel komplexer und schwieriger wurde, haben Kinder oft Konzentrationsschwierigkeiten oder reagieren aggressiv und unruhig. Trotzdem kann eine Zuversicht und eine gewisse Gelassenheit der Eltern gegenüber schulischen Angelegenheiten dem Kind helfen, sich nicht einem zu hohen Leistungsdruck ausgesetzt zu fühlen: Die Schule soll ja schliesslich nicht Angst bereiten, sondern ein spezieller und wichtiger Abschnitt des Lebens werden. sam



Der Kinder- und Jugendpsychologin/Psychotherapeutin Therese Zenhäusern obliegt die Leitung der Regionalstelle Brig des Zentrums für Entwicklung und Therapie.

## **Kontaktadressen**

### **Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen:**

#### **Regionalstelle Brig**

Spitalstrasse 5  
3900 Brig  
Tel. 027 923 37 15  
Fax 027 923 37 13

#### **Regionalstelle Visp**

Pflanzettastrasse 9  
3930 Visp  
Tel. 027 948 02 80  
Fax 027 948 02 88

und natürlich die privaten Psychologinnen, Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten im Oberwallis.